

**Grußwort**

Die aktuelle „kleine“ Novelle der Bioabfallverordnung wird bundesweit einen wichtigen Paradigmenwechsel bei der Bioabfallentsorgung einleiten: Zur Vermeidung von (Mikro-)Kunststoffeinträgen in die Umwelt soll die in die Bioabfallsammlung eingetragene Kunststoffmenge begrenzt werden. Um die anspruchsvollen Anforderungen einzuhalten, müssen nun entlang der gesamten Entsorgungskette - vom Abfallerzeuger über die Sammlung bis zur Bioabfallbehandlungsanlage - geeignete Optimierungsmaßnahmen eingeleitet werden.

Dabei kommt den Abfallerzeugern künftig ein noch höherer Stellenwert im Gesamtgefüge der Bioabfallverwertung zu, denn die Einhaltung der geplanten Inputwerte erfordern in vielen Fällen auch Maßnahmen zur Verbesserung der Sammlung. Diese Maßnahmen müssen auch dazu beitragen, den immer noch viel zu hohen Anteil biogener Abfälle in der Restmülltonne deutlich abzusenken. Damit es gelingt, die Bioabfallsammelqualität und zugleich die Sammelmenge langfristig zu steigern, brauchen wir benutzerfreundliche Erfassungssysteme für alle Bürgerinnen und Bürger im Land sowie eine intensive Öffentlichkeitsarbeit und Abfallberatung in den Kreisen. Auch verstärkte Kontrollen der Biotonnen und Sanktionierungen bei Fehlwürfen dürfen kein Tabuthema sein.

In vielen Regionen ist man hier schon sehr gut aufgestellt. Einige Kreise müssen aber ihre aktuellen Erfassungskonzepte für Bioabfälle auf den Prüfstand stellen und diese gegebenenfalls neu ausrichten. Kreise, die Bioabfälle bislang noch nicht umfassend getrennt sammeln, sind in der Pflicht, zügig ein geeignetes Erfassungssystem einzuführen, das

Sammelergebnisse und -qualitäten vergleichbar mit der flächendeckenden Biotonne gewährleisten kann.

Beim Ausbau der Verwertungsinfrastruktur sind wir in den letzten Jahren sehr gut vorangekommen. Inzwischen werden annähernd 50 Prozent der häuslichen Bioabfälle hochwertig in kombinierten Vergärungs- und Kompostierungsanlagen stofflich-energetisch genutzt. Laut einer aktuellen Studie des Umweltbundesamtes stellt diese Mehrfachnutzung nach wie vor die bestmögliche Verwertungsform für häusliche Bioabfälle dar. Wir sind also auf dem richtigen Weg. Dennoch gilt es, die aktuellen technologischen Entwicklungen im Blick zu behalten und regelmäßig zu prüfen, welche alternativen Nutzungskonzepte existieren. Interessante Beispiele hierfür sind die Erzeugung von grünem Wasserstoff aus Biogas oder die Nutzung von Kohlendioxid aus der Biogasaufbereitung. Die dafür erforderlichen Technologien sind bereits verfügbar.

Lassen Sie uns die aktuellen Herausforderungen als Chance ergreifen, um den Beitrag der Ressource Bioabfall für den Klimaschutz und die Ressourcenschonung noch weiter auszubauen.

Wir wünschen Ihnen eine spannende und informative Tagung, Gelegenheit zu neuen Kontakten und einen intensiven Erfahrungsaustausch.

Ihr Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft  
Baden-Württemberg



**Baden-Württemberg**

MINISTERIUM FÜR UMWELT, KLIMA UND ENERGIEWIRTSCHAFT

**Programm Live-Stream  
Bioabfallforum 2021**

**Dienstag, 29.06.2021**

- 14.00 **Begrüßung und Anmoderation**  
Prof. Dr.-Ing. Martin Kranert, Ingolf Baur (Moderation)
- 14.10 **Grußworte**  
Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft
- 14.25 **Novelle Bioabfallverordnung  
Überblicksvortrag und anschließende Diskussion**  
MR Hans-Peter Ewens (BMU), MR Martin Kneisel (UM BW),  
Bernd Jörg (BVSE), Katja Deschner (VKS/VKU),  
Dr. Bertram Kehres (BGK)
- 15.45 **Regulierung der Inputqualität – Folgewirkungen  
und Möglichkeiten für die Öffentlich-rechtlichen  
Entsorger**  
Katja Deschner, Vorstandin AVR Kommunal AöR, Sinsheim
- 16.05 Diskussion
- 16.15 Pause
- 16.30 **Möglichkeiten zur Detektion und Entnahme von  
Kunststoffen in der Bioabfallaufbereitung**  
Patrick Lindweiler, Steinert GmbH, Köln
- 16.50 Diskussion
- 17.00 **Wertstoffscanner zur Detektion von Fremdstoffen  
bei der Bioabfallsammlung – Erfahrungen aus  
einem Schweizer Pionierprojekt**  
Heidi Oswald, Geschäftsführerin Abfallzweckverband der  
Zuger Gemeinden ZEBA, Cham (CH) und Renato Heiniger,  
Contena-Ochsner AG, Urdorf (CH)
- 17.20 Diskussion

**Mittwoch, 30.06.2021**

- 09.00 **Begrüßung und Anmoderation**  
Prof. Dr.-Ing. Martin Kranert, Ingolf Baur (Moderation)
- 09.15 **Mikrokunststoffe in Komposten und Gärprodukten  
aus Bioabfallverwertungsanlagen und deren  
Eintrag in Böden (MiKoBo)  
Übersichtsvortrag**  
Prof. Dr.-Ing. Martin Kranert, Universität Stuttgart, Stuttgart
- Forschungsergebnisse aus den Teilprojekten**  
N.N., Universität Bayreuth, Universität Hohenheim,  
Universität Stuttgart, Fraunhofer-Institut für Chemische  
Technologie ICT
- 10.15 **Potentiale von Biogut- und Grüngutkomposten im  
ökologischen Landbau von Baden-Württemberg  
und bundesweit**  
Ralf Gottschall und Heidi Keber (ISA – Ingenieurbüro f.  
Sekundärrohstoffe und Abfallwirtschaft), Neu-Eichenberg;  
Dr. Felix Richter und Thomas Raussen (Witzenhausen-Institut  
für Abfall, Umwelt und Energie GmbH), Witzenhausen
- 10.35 Diskussion
- 10.45 Pause
- 11.00 **Hochwertige Verwertung von Bioabfällen –  
Ökobilanzieller Vergleich neuartiger  
Bioabfallnutzungspfade**  
Dr. Winfried Bulach, Öko-Institut e.V., Darmstadt
- 11.20 Diskussion
- 11.30 **Bioökonomie - Neue Nutzungsmöglichkeiten für  
Bioabfälle und Ausblick in die Zukunft**  
Dr.-Ing. Ursula Schließmann, Fraunhofer IGB, Stuttgart
- 11.50 Diskussion
- 12.00 **Verflüssigung von CO<sub>2</sub> - Erweiterte Wertschöpfung  
bei der Bioabfallvergärung**  
Raiko Kolar, Hitachi Zosen Inova AG, Zürich (CH);  
Philippe Lehmann, Regionalwerke AG Baden, Baden (CH)
- 12.20 Diskussion
- 12.30 Schlussworte  
Prof. Dr.-Ing. Martin Kranert und Ingolf Baur

**SCHIRMHERRSCHAFT:**

Ministerium für Umwelt, Klima und  
Energiewirtschaft Baden-Württemberg



**Baden-Württemberg**

MINISTERIUM FÜR UMWELT, KLIMA UND ENERGIEWIRTSCHAFT

**ORGANISATION:**

Institut für Siedlungswasserbau, Wassergüte- und  
Abfallwirtschaft der Universität Stuttgart

Kompetenzzentrum Umwelttechnik - KURS e.V.

Forschungs- und Entwicklungsinstitut für Industrie- und Siedlungswasser-  
wirtschaft sowie Abfallwirtschaft e.V. (FEI)



**IN ZUSAMMENARBEIT MIT:**

- Universität Hohenheim, Landesanstalt für Agrartechnik  
und Bioenergie
- Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg (LUBW)
- Verband Kommunaler Unternehmen e.V. (VKU)

UNIVERSITÄT HOHENHEIM



**MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG VON:**

Hitachi Zosen  
INOVA

